

Zusammenstellung des Sachstands für den Umweltausschuss am 12. Dezember 2018

1. Ehem. Betriebsgelände der Fa. Siemens – südl. Schadstofffahne

Am 24.11.2016 wurde an die beiden Firmen TE und Siemens eine Verfügung zur Detailerkundung der beiden eruierten potentiellen Eintragsbereiche sowie zur Vorlage eines Sanierungskonzepts mit Variantenstudie erteilt.

Nachdem die Fa. TE Widerspruch gegen die Verfügung einlegte, Siemens aber die Frist verstreichen ließ, ist der Bescheid gegenüber Siemens rechtskräftig geworden. Nach einer gewährten Fristverlängerung wurde uns der Bericht zur Detailuntersuchung, erstellt vom Büro CDM Smith, Ende August 2017 vorgelegt. Darauf aufbauend wurden ergänzende Standortuntersuchungen vereinbart, die im Rahmen der Sanierungsuntersuchungen (2. Punkt der Verfügung) durchgeführt werden sollten.

Am 10.09.2018 wurde uns das Ergebnis der ergänzenden Standortuntersuchungen als Zwischenbericht vorgelegt und in der Besprechung am 18.10.2018 diskutiert. Aufgrund der nun sehr umfassenden Untersuchungen, die den Schaden bei Gebäude 24 im südlichen Teil des TE-Geländes sowohl lateral als auch vertikal verorten, ist nun eine sehr gute Basis für das zu erstellende Sanierungskonzept vorhanden.

Der Bericht zur Sanierungsuntersuchung, der eine Variantenstudie zu möglichen Sanierungsmethoden beinhaltet, wurde uns heute fristgerecht vorgelegt. Nach erfolgter Abstimmung mit den Behörden (Entscheidung für eine der Sanierungsvarianten) kann dann das Sanierungskonzept fertig gestellt werden.

2. SZ 1 Süd – Grundwasserzirkulationsbrunnen

Am 30.01.2017 wurde der wasserrechtliche Genehmigungsbescheid zu SZ 1 Süd (drei Grundwasserzirkulationsbrunnen im direkten südl. Abstrom des Betriebsgeländes TE, Brunckstraße) von der SGD Süd erteilt.

Der Regelbetrieb der GWZB-Sanierung wurde am 01.10.2017 nach erfolgreicher Beendigung des Probetriebs aufgenommen.

Aktuell liegt nach den Quartalsberichten und des Halbjahresberichts der erste Jahresbericht zur Dokumentation des Regelbetriebs der Sanierungsanlage vor.

Im Betrieb sind starke Verockerungserscheinungen (Oxidation von Eisen-Ionen im Wasser) zu verzeichnen, so dass die Brunnen und Pumpen nicht im benötigten Umfang betrieben werden können. Es müssen immer wieder Brunnenregenerierungsmaßnahmen getroffen werden, um die Ablagerungen zu entfernen.

Es lässt sich jedoch eine erhöhte LCKW-Frachtabnahme zwischen An- und Abstrom um ca. 45 % insbesondere im flachen Grundwasserleiter-Bereich beobachten.

3. SZ 2 – Testfeld zur Direktgasinjektion im Minimalbetrieb, Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Sanierung im Großmaßstab

Am 16.08.2017 erfolgte die planmäßige Beendigung der 15-monatigen DGI-Pilotsanierung. Seitdem läuft das Testfeld im Minimalbetrieb, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Aktuell wurde hierzu der 1. Jahresbericht vorgelegt.

Wie berichtet wurde nach der Auswertung des erfolgreich verlaufenen Pilotversuchs die Planung für die Sanierung der gesamten LCKW-Schadensfahne im Abstrom des ehem. Siemens-Geländes aufgenommen. Vorgesehen sind momentan sechs aerobe Gasinjektionswände (zwei im Norden, drei im Süden und eine im Osten der Fahne) mit einer Gesamtlänge von 1200 m und einer Tiefe bis zum GW-Stauer (ca. 25 m).

Zurzeit führt Siemens bzw. deren Gutachter eine Erkundung einer möglichen LCKW-Sekundärquelle auf dem Friedhof Speyer durch. Die GWM N11 hat noch relativ hohe LCKW-Belastungen in der ansonsten abgerissenen Nordfahne.

Im Januar soll ein Gespräch mit allen beteiligten Behördenvertretern innerhalb der Stadtverwaltung Speyer sowie der SGD Süd stattfinden, um Genehmigungsdetails für die Sanierungsplanung und organisatorische Fragen zu klären. Erforderlich ist dann auch ein wasserrechtlicher Antrag zur Genehmigung der Planung bei der SGD Süd.

SZ 3 – Grundwassersanierung Seeanstrom durch 13 Förderbrunnen

Die hydraulische Sanierung im Zustrom zum Steinhäuserwühlsee (SZ 3) läuft seit 01.07.2016. Seit November 2016 liegen die Messergebnisse für Vinylchlorid in beiden Seen unterhalb des Grenzwerts für Trinkwasser bzw. unter der Nachweisgrenze.

Aktuell liegt der 2. Jahresbericht zur Pump & Treat-Sanierung vor.

Die TIBEANE sind mittlerweile ausgebaut, lediglich die Bergung der Anker hat sich wegen Krankheit des Tauchers verzögert.

Die Seebeprobung läuft zurzeit monatlich weiter (außerhalb der Badesaison) und die Ergebnisse können wie gewohnt auf der Homepage speyer.de eingesehen werden.